

Caritas &Du

MARKT

Die Caritas hat sich durch das Caritas&Du erheblich verändert. Uns ist klar geworden, dass die Caritas nicht uns gehört. Caritas entsteht überall dort, wo sich jemand mit unseren Themen beschäftigt. Denn jeder hat seine eigene Meinung zur Caritas und seine eigene Beziehung dazu. Und das ist auch Caritas.

ERRUNGENSCHAFTEN UND ERFOLGE

Mit 75 Millionen Euro – davon 1,2 Millionen Euro aus der Aktion Nachbar in Not, 439.600 Euro von Licht ins Dunkel und 442.400 Euro aus der Wundertüte – unterstützen die SpenderInnen im Jahr 2013 notleidende Menschen im In- und Ausland und bauen so an einer besseren Zukunft mit. Rund 72.000 notleidende Menschen erhalten 2013 in 36 Sozialberatungsstellen Rat und Unterstützung. Insgesamt zahlte die Caritas im Jahr 2013 über vier Millionen Euro an Soforthilfe aus. Von der Nothilfe bis zur langfristigen Existenzsicherung reicht die Bandbreite der 618 Caritas-Auslandshilfeprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und den ärmsten Ländern Europas. Tag für Tag stehen 13.463 angestellte Caritas-MitarbeiterInnen alten, kranken, behinderten, benachteiligten bzw. notleidenden Menschen zur Seite. Rund 40.000 Freiwillige helfen mit. In der Betreuung und Pflege zu Hause kommen bei der Caritas im Jahr 2013 insgesamt mehr als 2,2 Millionen Einsatzstunden zusammen. Im Jahr 2013 machen rund 90.000 junge Menschen bei Projekten, Aktionen und Events der youngCaritas mit – und zeigen so, dass ihnen Mitmenschlichkeit ein großes Anliegen ist.



GESCHICHTE

Kurz nach 1900 finden in Österreich erste Caritaskongresse statt. Noch vor dem Ersten Weltkrieg wird beschlossen, Caritasverbände nach deutschem Vorbild zu gründen, um Hilfe besser koordinieren zu können. In den ersten Jahrzehnten ist Caritasarbeit vor allem Nothilfe: Ausweisungen und Kleiderabgaben lindern die Not der Bevölkerung während und nach dem Ersten Weltkrieg. Nach dem Zweiten Weltkrieg beschließt die Österreichische Bischofskonferenz, in jeder Diözese eine Caritasstelle einzurichten. Die Caritashilfe im Nachkriegsösterreich ist vor allem Inlandsarbeit: Hilfe für Hungernde, Vertriebene und Kriegsheimkehrer. Die Caritas wurde in neun österreichischen Diözesen als eigenständige Organisation gegründet. Die neun Caritasverbände bilden miteinander die Caritas Österreich. Aus ihrer Mitte wählen die neun Landesdirektoren den Caritas Präsidenten. Diese föderalistische Konstruktion hat bis heute Bestand und auch einen praktischen

Grund: Die österreichische Sozialgesetzgebung ist in den Bundesländern verschieden ausgeprägt. So kann die Caritas in ihrer Arbeit auf regionale Bedürfnisse eingehen. Die Caritas reagiert auf die gesellschaftlichen Veränderungen in den 60er-Jahren: Individualhilfe und Sozialberatung lösen die Nothilfe der Nachkriegszeit ab. Ehe-, Familien und Lebensberatung, Krankenfürsorge sowie mobile und stationäre Altenbetreuung werden österreichweit ausgebaut, erste Behindertenwerkstätten werden eröffnet. In den 80er-Jahren ist der Ausbau der Hilfe für obdachlose und von

Obdachlosigkeit gefährdete Menschen ein neuer Schwerpunkt der österreichweiten Caritasarbeit. Bundesweit bietet die Caritas Beratung und Hilfe für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten an. Auch die Arbeit mit behinderten Menschen wird ausgebaut: Kleine Wohneinheiten entstehen, wo Kinder und Erwachsene mit Behinderungen eine geschützte Atmosphäre erleben. Der Zusammenbruch des Ostblocks, der Fall des Eisernen Vorhangs und der Krieg im ehemaligen Jugoslawien lösen seit Beginn der 90er-Jahre Flüchtlings- und Wanderungsbewegungen aus. Die Caritas schickt Hilfslieferungen in Krisengebiete und richtet gleichzeitig Beratungsstellen und Notunterkünfte für die Flüchtlinge ein. Die Arbeit der Caritas umfasst heute nahezu den ganzen Bereich des menschlichen Lebens: Kinder-, Behinderten-, Flüchtlings-, Obdachlosen- und Altenwohnhäuser, Mütter- und Familienhilfe, Ausbildungsstätten, mobile und stationäre Altenbetreuung, Hospizdienste, Betreuung von Alkoholkranken und Drogenabhängigen, mobile und

stationäre Betreuung von obdachlosen Menschen, Rechtsberatung und Projekte für Langzeitarbeitslose sowie Katastrophen- und Entwicklungshilfe im Ausland. Gemeinsam ist in den vergangenen Jahren vieles gelungen: etwa die Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung oder der staatlichen Grundversorgung. Gleichzeitig ist aber klar: Vieles bleibt zu tun. Der Druck auf die Menschen steigt. Eine Million Menschen in Österreich sind arm oder akut armutsgefährdet. Auch in Zukunft muss es darum gehen, Solidarität und Nächstenliebe in der täglichen Caritasarbeit zu leben und Menschen am Rand der Gesellschaft und am Rand des Lebens beizustehen und auf ihre Not aufmerksam zu machen. Die Caritas wird auch in Zukunft ein Seismograf in unserer Gesellschaft sein. Ein Seismograf, der immer dann ausschlägt, wenn Unrecht geschieht, wenn Menschen in Not geraten oder von Katastrophen betroffen sind – in Österreich, aber auch in anderen Teilen der Welt.

Dienstleistung

Nur wenige Organisationen haben von ihrer Gründung an eine so klare, präzise beschriebene Mission: dort zu helfen, wo es am dringendsten notwendig ist. Die Caritas hat in den vergangenen Jahren einen spannenden Weg eingeschlagen, der mit Caritas&Du aussagekräftig zusammengefasst werden kann. Caritas&Du richtet sich auch an die Menschen in Österreich. Es meint: Nehmt zur Kenntnis, dass die Caritas nur lebt, wenn ihr mitmacht. In vielfältiger Form. Wer nur Almosen gibt, und nicht wenigstens ein kleines Stück von seinem Herzen, der hat Caritas nicht verstanden. Man kann sie Nächstenliebe nennen, oder Solidarität – oder einfach Menschlichkeit. Oder Caritas&Du. Caritas&Du legt den Finger auf den entscheidenden Punkt der Caritas-Identität: Die Caritas ist viel mehr als „nur“ eine professionelle Hilfsorganisation mit ebensolchen MitarbeiterInnen. Denn jene, die uns ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit, ihr Vertrauen, ihre Spende schenken, die tausenden SpenderInnen, die hauptberuflichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen: Erst sie alle gemeinsam sind die Caritas.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Das Lerncafé ist in den vergangenen Jahren zu einem der großen Erfolgsprojekte der Caritas geworden. Von der Caritas Steiermark im Jahr 2007 entwickelt, eröffnete 2013 bereits das 29. Lerncafé in Österreich. Die Lerncafés unterstützen



bildungsbenachteiligte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, deren Eltern sich ein ähnliches Angebot nicht leisten können. Neben der gezielten Hilfestellung bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests geht es den hauptberuflichen und freiwilligen MitarbeiterInnen auch darum, den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln und ihre Deutschkenntnisse zu stärken. Die Lerncafés sind – wie auch viele andere Caritasprojekte – eine konkrete Antwort auf soziale Benachteiligung und ermöglichen für viele Kinder den Einstieg in eine bessere Zukunft.

MARKETING UND UNTERNEHMENSIDENTITÄT

Es sind mehr als 1.000 Orte in ganz Österreich, an denen die Caritas Menschen in Not hilft. In den Bereichen Pflege, Menschen mit Behinderungen, Hospiz, in den Sozialberatungsstellen, im Einsatz für Familien in Not oder ältere Menschen, die sich die Heizung nicht leisten können. Die Caritas – das sind ihre hauptamtlichen MitarbeiterInnen, aber vor allem die rund 40.000 Freiwilligen, die sich tagtäglich beherzt und professionell einsetzen. Es sind drei Werte – man könnte auch sagen drei sehr persönliche Eigenschaften –, die die Markenpersönlichkeit Caritas ausmachen. Demnach soll die Caritas in allem, was sie tut, „herausfordernd, tatkräftig und herzlich“ sein: Herausfordernd bedeutet, in einer Zeit, in der Aufmerksamkeit knapp und Passivität eine der Folgen ist, nicht nachzulassen, sondern seine Gegenüber – die Politik, die KlientInnen, die SpenderInnen und potenzielle Mitförderer – auf ermutigende und intelligente Weise zu fordern. Tatkräftig steht für Schaffenswillen und Elan. Es steht für aktives Zugehen und zügiges Anpacken. Es bedeutet zu wissen, wo man wie zu welcher Zeit etwas verändert, um Schlimmeres zu verhindern. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen.

Herzlich beschreibt eine unvoreingenommene, entgegenkommende, offene Haltung anderen Menschen gegenüber. Aufrichtige Herzlichkeit ist schwierig. Sie ist nicht lieblich und naiv. Sie setzt liebevoll Grenzen. Sie verändert Taten, macht sie wertvoller. Und sie macht die Caritas erst zur Caritas.

MARKENWERT

- Rund 72.000 notleidende Menschen erhielten 2013 in 36 Sozialberatungsstellen österreichweit Rat und Unterstützung.
- Im Jahr 2013 engagierten sich rund 90.000 junge Menschen bei Projekten, Aktionen und Events der youngCaritas und zeigt so, dass ihnen Mitmenschlichkeit ein großes Anliegen ist.
- 38 Obdachloseneinrichtungen, darunter auch neun Mutter-Kind-Häuser, bieten ein Dach über dem Kopf.
- 2.720 Familien werden in Krisen von der Familienhilfe in 64 Familienberatungsstellen in ganz Österreich unterstützt.



MICHAEL LANDAU
CARITAS PRÄSIDENT

WAS SIE NOCH NICHT WUSSTEN...

- VON DER NOTHILFE BIS ZUR LANGFRISTIGEN EXISTENZSICHERUNG REICHT DIE BANDBREITE DER 618 CARITAS-AUSLANDSHILFEPROJEKTE IN AFRIKA, ASIEN, LATEINAMERIKA UND DEN ÄRMSTEN LÄNDERN EUROPAS.
- MIT 75 MILLIONEN EURO ERMÖGLICHEN DIE SPENDERINNEN UND SPENDER IM JAHR 2013 DIE HILFSPROJEKTE DER CARITAS IM IN- UND AUSLAND.